

Bernhard Pastötter zum Diakon geweiht

Viele Freunde aus seiner Heimatpfarre St. Martin in Saaldorf nahmen an der Feier teil

PARING/SAALDORF - Der Augustiner-Chorherr Bernhard Pastötter C.R.V. wurde am Samstag durch Gebet und Handauflegung des Regensburger Diözesanbischofs Dr. Rudolf Vorderholzer in der Klosterkirche St. Michael zu Paring im Landkreis Kelheim zum Diakon geweiht. Auch aus dem heimatlichen Pfarrverband reisten mehr als 70 Freunde und Bekannte an, um an der Feierlichkeit teilzunehmen.

Seit 2007 lebt der aus Moosen stammende Bernhard Pastötter in der Gemeinschaft der Augustiner-Chorherren der Kongregation von Windesheim. Nach seinem Diplomstudium an der Uni Regensburg und seiner Ewigen Profess, die er 2011 ablegen durfte, wurde er nun zum Diakon geweiht.

„Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe“, lauten Jesu Worte aus dem Johannesevangelium, die sich der neu geweihte Diakon als Leitsatz für die Weihe gewählt hat. Darauf basierte auch die Ansprache des Bischofs, der das erste Mal nach Paring gekommen war. Um einen barmherzigen Umgang unter den Mitmenschen zu ermöglichen, soll nicht nur ein Diakon, sondern jeder getaufte Christ nach dem Beispiel Jesu handeln, der selbst seinen Jüngern die Füße gewaschen hat.

Den feierlichen Einzug in die Klosterkirche bildeten Ministranten, der jugendliche Konvent, dem vier Zeitliche Professoren bevorstehen, Generalpropst Helmut Grünke sowie Bischof Rudolf Vorderholzer. Auch Pfarrer Roman Majchar mit seinen beiden Diakonen Peter Walter und Josef Enzinger wie auch der alte Heimatpfarrer



Bei der Handauflegung. Fotos: Kloster

des Weiehekandidaten, Pfarrer Hubert Hinxlage, wohnten der Feier bei.

Nach der Predigt des Bischofs begann die eigentliche Weihehandlung mit der Anrufung des Heiligen Geistes durch die Kirchenbesucher, die gespannt und beeindruckt dem folgenden Geschehen lauschten. „Ich bin bereit“, antwortete Bernhard Pastötter mehrmals auf die Fragen des Bischofs gemäß dem Versprechen des Weiehekandidaten, wie es die Liturgie vorschreibt. Das Gehorsamsversprechen gegenüber dem Bischof von Regensburg und den Oberen des Ordens leitete zur Allerheiligenlitanei über, zu der sich der Augustiner-Chorherr flach auf den Boden der St. Michaelskirche legte. Danach kam es



Bischof Rudolf Vorderholzer umarmte den neu geweihten Diakon.

zum wesentlichen Ritus bei der Spendung einer Diakonenweihe, der darin bestand, dass Bischof Rudolf Vorderholzer bei einer andächtigen Stille, in der nur die große Glocke des Kirchturms zu vernehmen war, seine Hände auf das Haupt des zu Weihenden legte und im feierlichen Weihegebet von Gott die Ausgießung des Heiligen Geistes und der besonderen Gnadengaben für den Dienst des Diakons erflachte.

Nun wurden Bernhard Pastötter von Propst Helmut und Mitbruder Maximilian, Dekan des Klosters, Stola und Dalmatik angelegt und aufgrund der erhaltenen Spendung, das Evangelium Christi zu verkünden, von Bischof Vorderholzer das Evange-

lienbuch überreicht. „Zu seiner Verkündigung bist du bestellt. Was du liest, ergreife im Glauben; was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, erfülle im Leben.“

Mit diesen Worten und der Umarmung des neu geweihten Diakons durch den Bischof und die anwesenden Diakone schloss sich die Eucharistiefeier in gewohnter Weise an, in der Bernhard Pastötter zum ersten Mal seinen Dienst am Altar in der Rolle eines Diakons vollzog. Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit, den frisch geweihten Diakon im Pfarrhaus zu beglückwünschen, bevor die Feier im unweit entfernten Ottlienhof in Hellingring zum leiblichen Wohl seinen Ausklang fand.